



Zugangsaktivierung durch „Work First“

Bundeskongress SGB II, Forenstaffel II

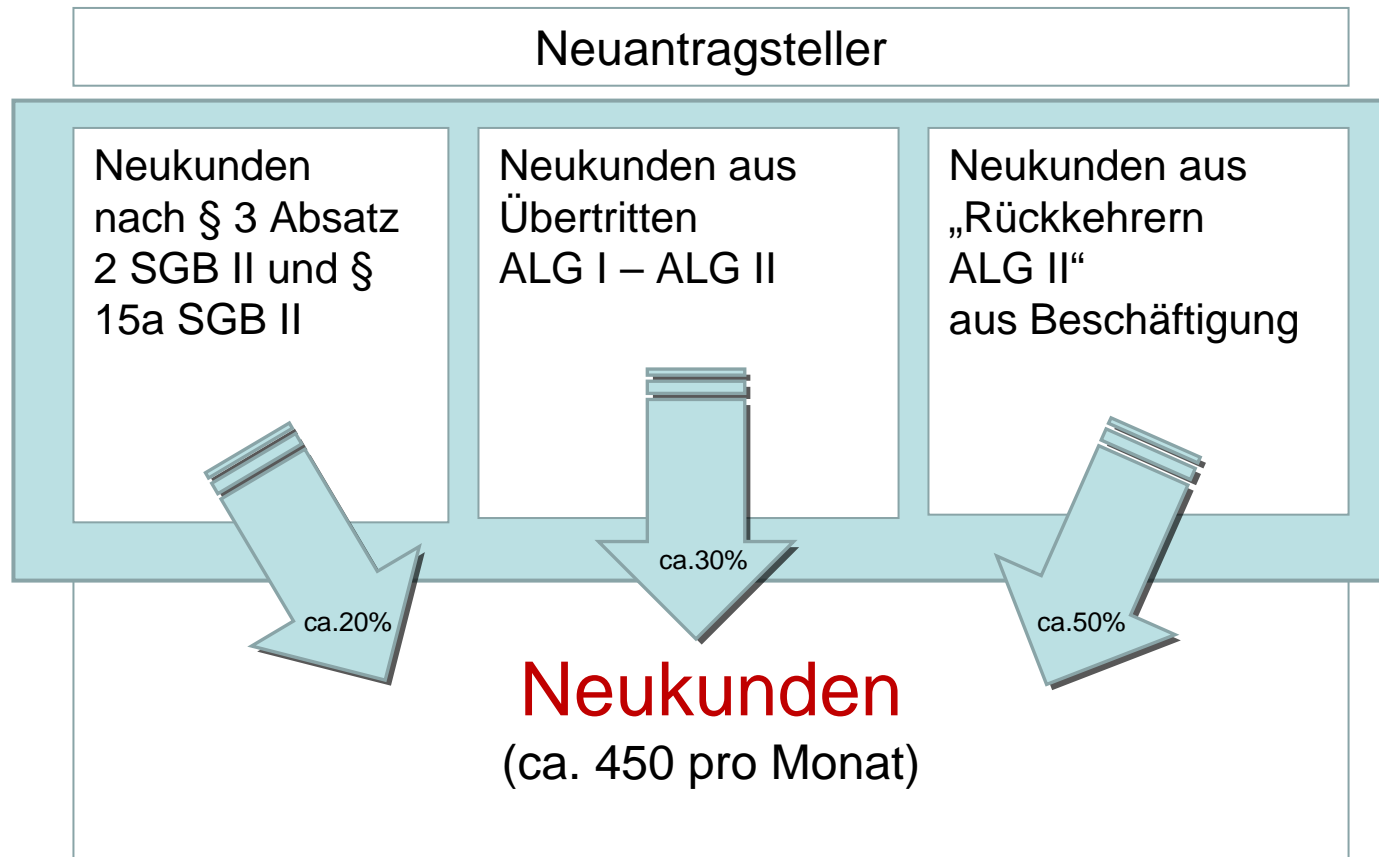
Leitthema: „Arbeitsmarktintegration und –partizipation“

Titel: Zugangsaktivierung: schnell – systematisch – gezielt

Referent: Reiner Lipka

Geschäftsführer Integrationscenter für Arbeit Gelsenkirchen (IAG)

Neukundenkonzept im IAG



Zugangssteuerung im IAG

Neukunden bei erstmaliger Vorsprache in Eingangszone

Work-First Kunden

Potenziell integrationsnahe Kunden z. B.

- Übergänge ALG I – ALG II
- Aufstocker
- Kunden vom 1. Arbeitsmarkt ohne ALG I - Anspruch

übrige Neukunden

Terminvereinbarung mit persönlichem Ansprechpartner (möglichst taggleich)

Work-First pAp

- koordiniert Work-First Zuweisung

Terminvereinbarung
mit Leistungsgewährung

pAp

verbindliches Eingliederungsangebot mit EinV

- Arbeitsangebot
- Aktivierung (TM, AGH, FbW) / Nicht-Aktivierung (§10)
- Unterstützung / finanz. Hilfen (UBV, Mobi, SWL)
- Hilfeangebote im Rahmen des FM

Work-First Kernelemente

| Motivationsursachen der Arbeitslosigkeit direkt angehen | Soft-Skills der Kunden stärken | Arbeitgeber direkt ansprechen | konkrete Probleme pragmatisch lösen |
|--|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Überwindung von Motivationsproblemen • Nutzung von gruppenspezifischen Elementen • besondere Würdigung erfolgreicher Teilnehmer • Positive Grundstimmung der Mitarbeiter/Kunden | <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt der Förderung auf Soft-Skills <ul style="list-style-type: none"> - Motivation - Auftreten - Sozialverhalten - Bewerbungstraining • Fachliche Qualifizierung „on the job“ durch Arbeitgeber | <ul style="list-style-type: none"> • Aktive Vermarktung der Kunden beim Arbeitgeber durch Job-Scouts • Nutzung persönlicher Kontakte • Einsatz der verfügbaren Instrumente (betriebl. TM, Praktika) | <ul style="list-style-type: none"> • Soforthilfe durch Träger bei „kleinen“ Problemen, die Erfolge verhindern (z. B. Fahrtkosten, Friseurbesuch, Erstellung von Bewerberfotos) • Form und Umfang der Unterstützung in Verantwortung und Ermessen des Trägers • „direkter Draht“ zum IAG |
| Integration (ohne Zuschüsse für Arbeitgeber) | | | |
| Unterstützung nach der Integration | | | |

Work-First Ergebnisse

Pilotphase (Start 03.09.06): 131 Integrationen von 264 Teilnehmern (49,6%)

- 76,6% Nachhaltigkeit (nach 6 Monaten noch integriert)
- ca. 1/3 aller Arbeitsaufnahmen erfolgte in einem Bereich, der aufgrund der bisherigen VerBIS-Kundenhistorie nicht vorhersehbar war
- 85% der Integrationen erfolgten kurzfristig
 - ohne vorherige berufliche Weiterbildung
 - trotz zumeist längerer Arbeitslosigkeit
- „Work First“ bewährte sich bei allen Kunden, vom ungelerten Helfer bis zum Akademiker und in allen Altersklassen